Zweite Ordnung.

Sirenia. Sirenen.

§. 339. Die Vorderzähne fehlen entweder gänzlich, oder sind nur im Oberkiefer vorhanden. Die Eckzähne fehlen. Die Backenzähne sind schmelzfaltig oder blätterig. Die Nasenlöcher sind Geruchsorgane, und keine Spritzlöcher. Die äußern Ohren fehlen. Die Haut zeigt selten einige Haare; die Vorderfüße sind kurze, flossenartige Stummeln, die jedoch Fingerglieder enthalten, und zum Theil bemerken lassen. Die Hinterfüße dagegen fehlen entweder gänzlich, oder sie sind mit dem Schwanze verwachsen und ohne Knochen und Nägel. Zwei Zitzen auf der Brust. Der Darmkanal ist sehr lang, der Magen zum Theil in mehrere Säcke getheilt.

§. 340. Sie halten sich am Seestrande auf, gehen jedoch fast gar nicht an das Land, fressen Seegräser und sind sanfte Thiere.

1. Rytina, *Illig.* Vorder- und Eckzähne fehlen. In jedem Kiefer auf jeder Seite nur ein, aus Platten zusammengesetzter, Backenzahn mit flacher Krone. Die Haut besteht aus einer dicken, harten Rinde, die aus verwachsenen, senkrechten Fasern oder Haaren gebildet wird. Brustsinnen ohne äußere Spur von Fingern und Nägeln, und mit einer Art von Huf geendiget. Hinterfüße bilden einen Querschwanz.

R. Stelleri. *Nov. Comment Petrop. II. p.* 294.

Schwärzlich. Lg. 25′; Gewicht 80 Ctr. Familienweise an den Küsten von Kamtschatka und Westamerika. Weiden Seetange ab, seufzen, lieben die Musik und werden zahm. Ihr Fleisch wird gegessen, und die Haut zu Kutschenriemen gebraucht.

2. Manatus, *Rondelet.* (Manati) Lamantin. Bei sehr jungen Thieren zwei sehr kleine Vorderzähne im Ober-

kiefer, welche späterhin ausfallen. Eckzähne fehlen. Backenzähne $\frac{8 \cdot 8}{8 \cdot 8}$ oder $\frac{10 \cdot 10}{10 \cdot 10}$; die Kronenfläche viereckig, mit zwei Querhügeln. An der Schnautze und am Leibe einzelne Haare. Schwanz einfach, viereckig, abgestutzt. Zwei Brustfinnen mit 5 Zehen. Diese mit 4 flachen Nägeln; der Daumen nagellos. Becken und Schwanzfinnen fehlen gänzlich. Halten sich an den Meeresufern auf, fressen Gras, bedienen sich ihrer Brustfinnen, um damit an Ufer herumzukriechen, und ihre Junge zu tragen. Haben wahrscheinlich zu der Sage von Meerweibern und Sirenen Veranlassung gegeben.

M. australis. *Buff. XIII. t.* 57. *Ann. du Mus. XIII. t.* 19. *f.* 1—3.

Grau; Oberlippe gespalten, behaart, Augen klein, oben auf dem Kopfe; Ohrlöcher unbemerkbar. Lg. 20′. Gewicht 8000 Pf. An den Küsten von Südamerika, im Oronoko und Amazonenfluß. Fleisch eßbar.

3. Halicore, *Illig.* Dugong. Im Oberkiefer und Unterkiefer zwei lange, kegelförmige, von einander entfernte, vorragende Vorderzähne, im letztern noch 6 flache, den Backenzähnen ähnliche. Eckzähne fehlen. Backenzähne $\frac{4 \cdot 4}{3 \cdot 3}$ oder $\frac{3 \cdot 3}{3 \cdot 3}$, mit flachen, halbirten Kronen. Der Leib behaart, der Schwanz in eine gabelige Flosse geendiget. Zwei Beckenknochen. Die Brustfinne fünffingerig; 4 Finger mit Nägeln, Daumen nagellos.

H. indica. *Annal. du Mus. XIII. t.* 19. *f.* 6. 7.

An den Küsten des indischen Meeres. Nährt sich von Gras und Seegewächsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169922-p0633-5 DFG